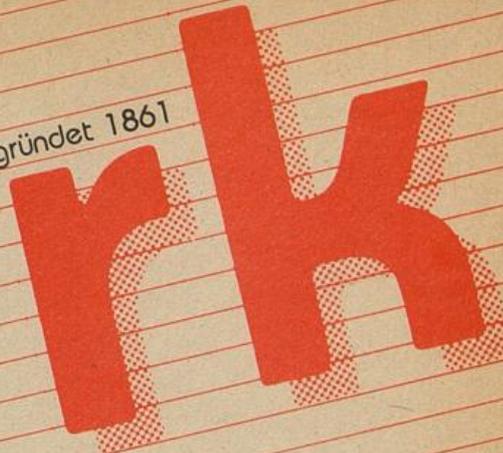


Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlags- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
besetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. ... Auf Recyclingpapier gedruckt!

Dienstag, 5. Dezember 1989

Blatt 2788

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- 3. Wiener Barbarafeier (2789/FS: 4.12.)
- CSSR: Telefonservice der Stadt Wien hat voll eingeschlagen (2790/FS: 4.12.)
- Wien: 18.906 Eintragungen für Volksbegehren (2791)
- Vorsicht beim Eislaufen! (2792)
- Wiener Krankenanstaltenverband will stärker werden (2793)
- Stacher eröffnet Freitag Weihnachtsmarkt im AKH (2796)
- Wiener Straßenleuchte erhielt „Staatspreis für gutes Design“ (2797)
- Reparaturarbeiten an der Roßauer Brücke (2797)
- Zentralbahnhof so gut wie fix (2798/2799)
- Touristen-Boom in Wien hält an: 9 Prozent plus im Fremdenverkehrsjahr 1988/89 (2800/2801)
- 2,3 Milliarden Schilling für Wohnbauinvestitionen (2802)
- CSSR-Besucher: Kein Boom, aber leichte Steigerung (2803)
- U 1 wegen Kabelbrand „lahmgelegt“ (nur FS)

Kultur:

- Fünf Jahre Tanz-Gesang-Studio Theater an der Wien (2795)
- 33,5 Millionen für Theater der Jugend (2795)

Sport:

- Großer Sportpreis für Steher- und Ruder-Weltmeister (2794)

3. Wiener Barbarafeier

U-Bahn-Bau bietet tausenden Familien in Österreich Lebensgrundlage

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) 26 Meter unter der Erdoberfläche fand Mittwoch mittag die dritte „Wiener Barbarafeier“ der U-Bahn-Arbeiter statt. Diese traditionelle Veranstaltung aller Bergleute wurde heuer am Boden des Schachtes „Gerstnerstraße“ im Bauabschnitt Westbahnhof durchgeführt. Die bergmännisch — in geschlossener Bauweise — vorgetriebenen Tunnel werden traditionell von „Tunnelpatinnen“ betreut, die den Bergleuten Glück bringen sollen und natürlich auch an der Barbarafeier teilnahmen. Dabei waren unter anderem Christine VRANITZKY, Edith MAYR und Gertrude FRÖHLICH-SANDNER.

Verkehrstadtrat Johann HATZL erinnerte daran, daß heuer und auch nächstes Jahr jeweils mehr als fünf Milliarden Schilling in den U-Bahn-Bau investiert werden. Die Bergleute stammen zum Großteil aus den Bundesländern Kärnten, Steiermark, Niederösterreich und Burgenland. Der U-Bahn-Bau sichert damit — ganz abgesehen von den Beschäftigten der Zulieferfirmen — tausenden Familien in ganz Österreich ihr Einkommen.

Das kommende Jahrzehnt wird, nach der Fertigstellung des Grundnetzes, wieder ganz im Zeichen von U-Bahn-Neueröffnungen stehen: In 15 Monaten geht der erste Abschnitt der U3 in Betrieb, danach folgt fast jährlich eine weitere Inbetriebnahme einer Teilstrecke. Ende der 90er Jahre wird jeder Wiener Bezirk über einen U-Bahn-Anschluß verfügen, Wien wird in allen Himmelsrichtungen von U-Bahn-Linien durchkreuzt sein. (Schluß) roh/rr

Bereits am 4. Dezember 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

CSSR: Telefonservice der Stadt Wien hat voll eingeschlagen

Wien, 4.12. (RK-KOMMUNAL) Das Telefonservice der Stadt Wien hat sich am ersten Tag nach Öffnung der tschechischen Grenze zu Österreich voll bewährt: Mehr als 200 Anrufer wählten bis 14 Uhr die in der Stadtinformation eingerichtete Nummer 48 25 21, unter der Dolmetscher Auskünfte in tschechischer Sprache erteilten. In erster Linie wollten die Besucher Wiens wissen, wie der Wechselkurs der tschechischen Krone zum österreichischen Schilling aussieht, welche Parkmöglichkeiten bestehen, und welche Fahrscheine zur Benützung öffentlicher Verkehrsmittel zu benützen sind. Das Servicetelefon der Stadt Wien bleibt bis auf weiteres täglich von 8 bis 18 Uhr eingerichtet. (Schluß) ull/rr

Bereits am 4. Dezember 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Wien: 18.906 Eintragungen für Volksbegehren

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Das Volksbegehren zur Sicherung der Rundfunkfreiheit in Österreich wurde in Wien von 18.906 Personen (das sind 1,67 Prozent der Stimmberechtigten) unterstützt. Es ist dies die geringste Zahl an Eintragungen, die jemals bei einem Volksbegehren in Wien registriert wurde.

Die endgültige Feststellung des Ergebnisses erfolgt durch die Hauptwahlbehörde beim Bundesministerium für Inneres. (Schluß) lf/bs

Vorsicht beim Eislaufen!

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Eis hat keine Balken, auch wenn die blauschimmernde Decke tragfähig aussieht, und das Vergnügen kann lebensgefährlich sein. Das müssen immer wieder Eisläufer — nicht nur auf der Alten Donau — eiskalt feststellen, wenn sie ihre Kreise auf zugefrorenen Gewässern drehen. Allein am vergangenen Wochenende mußte die Rettung siebenmal ausrücken, um durch die Eisdecke eingebrochene Menschen zu versorgen. In diesem Zusammenhang weist die Stadt Wien darauf hin, daß jeder selbst das Risiko zu tragen hat, wenn er aufs Eis geht, und erinnert daran, daß von außen unsichtbare wärmere Strömungen dazu führen können, daß das dick genug scheinende Eis an manchen Stellen gefährlich nachgibt. Eltern sollten ihren Kindern mit gutem Beispiel vorangehen und auch ihre Kinder dazu anhalten, aufs Eislaufen auf natürlichen Gewässern zu verzichten und dem weniger gefährlichen Vergnügen auf Kunsteislaufplätzen nachzugehen. (Schluß) and/rr

Wiener Krankenanstaltenverband will stärker werden

Hauptversammlung beschloß Öffnung für Ambulatorien

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Krankenanstaltenverband, der bisher nur Rechtsträger von stationären Krankenversorgungseinrichtungen umfaßte, wurde auf eine breitere Basis gestellt. In Hinkunft können auch Ambulatorien Mitglieder werden. Eine entsprechende Statutenänderung wurde von der Hauptversammlung des Verbandes Montag nachmittag beschlossen. Der Präsident des Wiener Krankenanstaltenverbandes, Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, begründete die Öffnung für Einrichtungen, die nicht der stationären Krankenversorgung dienen, mit einer notwendigen Stärkung des Verbandes. In der breiten öffentlichen Diskussion über das Gesundheits- und das Spitalswesen, besonders aber in den Fragen der Finanzierung der Krankenbehandlung müßten, so Stacher, die Rechtsträger der stationären und der ambulanten Krankenversorgung deutlich Stellung beziehen.

Eine weitere Statutenänderung betrifft die Rechtsträger von stationären Krankenanstalten. Bisher hatten diese Einrichtungen das Recht, einen Vertreter, bei mehr als 500 Betten und für je weitere angefangenen 500 Betten je einen weiteren Vertreter in die Hauptversammlung zu entsenden. Jetzt beträgt diese Grenze 250 Betten beziehungsweise weitere angefangene 250 Betten. Diese Maßnahme soll dazu führen, daß im Verband mehr Fachleute aus der Krankenversorgung aktiv mitarbeiten.

In diesem Sinne wurde auch der Zweck des Vereines über die Koordination der Tätigkeit der Krankenanstalten, die Förderung der Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und über die Zusammenarbeit bei der Fortbildung des Personals hinaus erweitert. Zweck des Verbandes ist es nun auch, wie Stadtrat Stacher erklärte, die Öffentlichkeit über die Anliegen der Rechtsträger von Krankenanstalten und über ihre Leistungsangebote zu informieren sowie Stellungnahmen zu aktuellen Fragen des Gesundheitswesens abzugeben. (Schluß) sc/bs

Großer Sportpreis für Steher- und Ruder-Weltmeister

Wien, 5.12. (RK-SPORT) Im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses werden am 12. Dezember um 14 Uhr hohe Auszeichnungen an Sportler der Bundeshauptstadt vergeben, die in diesem Jahr Siege bei Welt- oder Europameisterschaften erringen konnten.

So wird den Weltmeistern Roland KÖNIGSHOFER und Karl IGL (Radsport), Walter RANTASA und Christoph SCHMÖLZER (Rudern) sowie Ing. Ernst DÖRR (Vollkontaktkickboxen) der Große Sportpreis der Stadt Wien überreicht, der mit einem Anerkennungspreis von je 100.000 Schilling verbunden ist. Der Sportpreis der Stadt Wien, dotiert mit 50.000 Schilling, wird an Stephan HORVAT (Billard), Christiane PRASICEK (Bowling) und Maria SAUER (Trabrennfahren) zuerkannt, die in ihren Sparten den Europameistertitel holten.

Der in den letzten Jahren international so erfolgreiche Wurftaubenschütze Univ.-Prof. Dr. Josef GLANINGER erhält den Sportanerkennungspreis der Stadt Wien in der Höhe von 20.000 Schilling.

Die Überreichung nehmen Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL vor. (Schluß) hof/rr

Fünf Jahre Tanz-Gesang-Studio Theater an der Wien

Zahlreiche Ex-Schüler wirken bereits in Produktionen mit

Wien, 5.12. (RK-KULTUR) Am 3. Dezember 1984 eröffnete Generalintendant Prof. Peter WECK ein Tanz-Gesang-Studio im Theater an der Wien. Ziel seiner damaligen Initiative war es, auf diese Weise begabte und vielseitige junge Leute auszubilden, die künftig in Musicalproduktionen mitwirken können und damit den Anteil heimischer Darsteller erhöhen.

Nach fünf Jahren ist es möglich, erste Bilanz zu ziehen. Diese sieht überaus erfreulich aus: In den Ensembles der Musical-Produktionen der Vereinigten Bühnen Wiens wirken derzeit acht „Cats aus der eigenen Züchtung“ mit, drei Absolventen sind in „Les Miserables“ tätig und zwei junge Darsteller wirken in „Das Phantom der Oper“ mit. Wiener Schülerinnen und Schüler haben aber auch schon erfolgreich im Ausland ihre Karriere begonnen, unter anderem bei „Cats“ in Hamburg, bei „Starlight Express“ in Bochum und Hannover.

Im nun beginnenden 6. Jahr hat Michael PINKERTON die künstlerische Leitung der Schule übernommen, neu im Schauspielbereich arbeiten Dietrich HOLLINDERBÄUMER und Ida KROTTENDORF. Die rund 10 Schüler, die pro Jahr aus mehr als 100 Bewerbungen neu aufgenommen wurden, erhalten Ausbildungen in den Bereichen Ballett, Jazztanz, Gesang und Schauspiel, Akrobatik, Steptanz, Stimmbildung, Musicalrepertoire und Chanson. Auf spezielle Begabungen wird besonders eingegangen. (Schluß) ull/bs

33,5 Millionen für Theater der Jugend

Wien, 5.12. (RK-KULTUR) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß, dem Theater der Jugend für das Jahr 1990 eine Subvention von 33,5 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen. Neben den Eigeninszenierungen im Renaissancetheater, im Theater im Zentrum und im neuen Spielort „Zwischenraum“, der vor allem für Mitmach- und Animationstheater genutzt wird, führt das Theater der Jugend auch die Organisation des „Jugendabonnements der Stadt Wien“ und des „Stadtabonnements“ durch.

Zwei Millionen für Kinder- und Jugendtheatergruppen

Für Jahressubventionen und Produktionskostenzuschüsse an Kindertheatergruppen stellte der Ausschuß einen Förderungsrahmen von 2 Millionen Schilling zur Verfügung. 1989 haben die Gruppen insgesamt 1,1 Millionen Schilling erhalten. (Schluß) gab/rr

Stacher eröffnet Freitag Weihnachtsmarkt im AKH

Reinerlös für Weihnachtsgeschenke für Kinder im Spital

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Am Freitag vormittag, um 11 Uhr, eröffnet Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK den Weihnachtsmarkt im großen Hof des alten Allgemeinen Krankenhauses (Eingang Alserstraße 4 oder Spitalgasse 2). Auf diesem Weihnachtsmarkt der bis Sonntag, den 17. Dezember, abgehalten wird, gibt es rund 20 Marktstände, in denen vor allem kunstgewerbliche Produkte angeboten werden, sowie Informationen über Gesundheitsthemen und jeden Tag Programme für Kinder. Der Reinerlös der Veranstaltung wird dazu verwendet, Geschenke für Kinder zu besorgen, die Weihnachten im Spital verbringen müssen.

Täglich gibt es für die Kinder Vorstellungen der Puppenbühne der Wiener Kinderfreunde (Samstag, Sonntag und Feiertag um 14 Uhr, an Wochentagen um 10.30 und um 14 Uhr), Rätselspiele, Fahrten mit einer Liliputbahn, „künstlerische“ Programme (Salzteig formen, Lebkuchen verzieren, Kerzen mit Seidenpapier verzieren, Töpfern von Christbaumschmuck, Basteln von Weihnachtskarten, Weihnachtsengeln, Weltraumsternen und kleinen Weihnachtsgeschenken usw.) sowie die Aktion „Kinder schreiben Kindern“ über ein Sonderpostamt. Am Sonntag, 10. und am Mittwoch, 13. Dezember können Kinder an Fahrten der AKH-Betriebsfeuerwehr teilnehmen (14-16 Uhr).

Kinder und Erwachsene bekommen Kostproben aus der neuen AKH-Küche, aber auch sonst ist für Essen und Trinken gesorgt. Briefmarkensammler erhalten einen Sonderpoststempel.

Außerdem besteht jeden Tag die Möglichkeit zu Cholesterin-Untersuchungen und am 8., 9., 12., und 13. Dezember nachmittag zum Blutspenden. Schließlich gibt es Informationen der Krebshilfe und der Raucherberatung, über den Krankenpflegeberuf und über Selbsthilfegruppen, über die Univesitätskinderklinik und die zukünftige Verwendung des Areals des alten AKH.

Besonders interessant für erwachsene Besucher: ein Vortrag von Prof. Willi Dungal zum Thema „Gesundes Weihnachtsessen“ (Freitag, 8. Dezember um 14 Uhr) und eine Beratung durch Kräuterpfarrer Weidinger am Sonntag, 17. Dezember von 14 bis 17 Uhr. (Schluß) sc/bs

Wiener Straßenleuchte erhält „Staatspreis für gutes Design“

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag gab Verkehrsstadtrat Johann HATZL bekannt, daß bei der Staatspreisvergabe 1989 auch ein Produkt mit dabei war, dessen Konzeption im Auftrag der Gemeinde Wien entwickelt wurde, und dessen Design von der Magistratsabteilung 33 — Öffentliche Beleuchtung stammt. Der „Österreichische Staatspreis für gutes Design“ reflektiert ein wichtiges Sachgebiet der Wirtschaft, denn auch qualitativ hochwertige Produkte haben auf dem Markt kaum Chancen, wenn sie nicht zweckentsprechend und gefällig geformt sind. Zugleich dokumentiert diese jährlich aufgrund der strengen Auswahl durch eine internationale Jury vergebene Auszeichnung die kreative Entwicklung österreichischer Produktivität.

Die neue Straßenleuchte „Stephansplatz“ wurde in enger Zusammenarbeit der Magistratsabteilung 33 mit der Austria Email EHT Aktiengesellschaft, Wien, entwickelt und ist als spezielle Beleuchtung für größere Plätze gedacht; die ersten Aufstellungsorte in Wien sind Freyung, Ringstraße und Bellaria, wo derzeit insgesamt vierzig solcher Leuchten stehen. Als nächster Aufstellungsort ist der Dr. Karl-Lueger-Platz — im Rahmen der Fertigstellung der Oberflächengestaltung nach den U-Bahn-Bauarbeiten (U 3) — vorgesehen „Diese Straßenleuchten stellen ein im wahrsten Sinn des Wortes augenfälliges Beispiel dafür dar, daß sich wesentliche Kriterien wie Zweckmäßigkeit, sparsamer Energieverbrauch und gefällige Form auch auf dem Sektor der öffentlichen Beleuchtung durchaus miteinander verbinden lassen“, betonte Hatzl in diesem Zusammenhang.

Die preisgekrönte Straßenleuchte „Stephansplatz“ hat eine Lichtpunkthöhe von zehn Metern und verfügt über ein hochwertiges verstellbares Spiegelsystem, das eine individuelle Lichtgestaltung ermöglicht und damit einen „universellen“ Einsatz zuläßt. Bei der Konstruktion wurde auch auf einen besonders wartungsfreundlichen Aufbau Wert gelegt; die Wirtschaftlichkeit ist durch die Verwendung von Natrium-Hochdrucklampen mit einer Leistung von 150 Watt oder von 250 Watt gegeben. (Schluß) pz/bs

Reparaturarbeiten an der Roßauer Brücke

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) An der Roßauer Brücke ist die Erneuerung der Entwässerungsrohre notwendig geworden. Die entsprechenden Arbeiten werden in der Nacht von morgen, Mittwoch, auf Donnerstag, in der Zeit von etwa 23 Uhr bis etwa 3 Uhr früh unter Einsatz einer Hebebühne vorgenommen. Jeweils zwei Fahrspuren müssen gesperrt werden. (Schluß) pz/rr

Zentralbahnhof so gut wie fix

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) So gut wie fix sind die Rahmenbedingungen für den neuen Bahnhof Wien. Dieser neue Personen-Zentralbahnhof wird — das hat ein Gespräch mit Bundesminister STREICHER und ÖBB-Generaldirektor ÜBLEIS ergeben —

- am Standort des heutigen Süd- und Südostbahnhofes liegen
- mit einem Tunnel unter dem Lainzer Tiergarten an die Westbahnstrecke angeschlossen sein
- bis zur EXPO 95 im wesentlichen betriebsbereit sein und
- auch wichtige Nahverkehrsfunktionen übernehmen.

Wie Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA Dienstag im Bürgermeister-Pressesgespräch betonte, wird es für den Bahnhof als funktionales Gebäude wie auch für mögliche weitere Nutzungen des Bahnhofsareals einen **offenen Wettbewerb** geben, den die Stadt Wien zusammen mit den ÖBB im kommenden Sommer ausschreiben wird. Nach der ersten Ausbauphase, die seine Funktion als Fernreise- und Nahverkehrsbahnhof sicherstellt, könnte der neue **Bahnhof Wien** auch zu einem **multifunktionalen Zentrum** erweitert werden.

Unabdingbare Voraussetzung für den (Aus)Bau des Bahnhofes ist jedenfalls eine möglichst direkte Anbindung an die Südost-Tangente, da das lokale Straßennetz nicht weiter belastbar ist.

Neuordnung des öffentlichen Schienennahverkehrs

Mit der Errichtung des neuen Bahnhofes Wien und der Entlastung bestehender Strecken durch den neuen Zulauf Lainzer Tunnel ist auch eine Neuordnung des öffentlichen Schienennahverkehrs bis zum Jahr 2000 möglich.

Die Freimachung der Verbindungsbahn sowie die im Zusammenhang mit der EXPO 95 geplante Verlängerung der Vorortelinie über die Donauuferbahn bis in die Nähe des EXPO-Geländes (heute: „Papst-Bahnhof“) soll auch die Schließung des S-Bahn-Ringes ermöglichen.

Weiters stehen auf dem Planungsprogramm der Stadt Wien

- der Ausbau der Flughafen-S-Bahn (möglichst mit Verlängerung bis Preßburg)
- der S-Bahn-mäßige Ausbau des „Marchegger Astes“ mit direkter Anbindung von Wien und Preßburg
- sowie eine Neuordnung des Regionalverkehrs mit Führung über den Bahnhof Wien.

Funktion von West- und Franz-Josefs-Bahnhof wird überdacht

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Bahnhofes Wien muß gemeinsam mit den ÖBB auch die Funktion der beiden Kopfbahnhöfe Westbahnhof und Franz-Josefs-Bahnhof überdacht werden.

Im Westen sollte ein **Vorbahnhof** im Raum Hadersdorf-Weidlingau das Umsteigen von Fernzügen auf S-Bahn oder eventuell verlängerte U 4 ermöglichen, jedenfalls sollten aber wenigstens im zweigleisigen (möglicherweise unterirdischen) Betrieb Züge bis zum Westbahnhof geführt werden. Mit dieser Reduzierung ergäbe sich im Bereich der Westeinfahrt eine gewaltige städtebauliche Chance, die unter anderem zu einer Lösung für den Individualverkehr genutzt werden könnte (Tunnel Felberstraße/Gürtel).

Hinsichtlich der Franz-Josefs-Bahn besteht die Möglichkeit, die Züge ebenfalls direkt zum Bahnhof Wien anzulenken, beziehungsweise ergibt der neue Knoten Spittelau (U 4, verlängerte U 6) hervorragende Umsteigemöglichkeiten.

Zusammenfassend bezeichnete der Planungsstadtrat das Gespräch mit dem Verkehrsminister und dem ÖBB-Generaldirektor als sehr positiv aus Wiener Sicht, und er drückte die Hoffnung aus, daß sich die Bundesregierung den Forderungen des Landes Wien (das ja auch die Funktionen der Bundeshauptstadt zu erfüllen hat) und der gesamten Ostregion — die durch die Entwicklungen jenseits unserer nördlichen und östlichen Grenzen plötzlich enorm zu „wachsen“ scheint — ihre Berechtigung zu-erkennt und gemeinsam mit den Ländern dieser Ostregion an eine zufriedenstellende Lösung des öffentlichen Fern- und Nahverkehrs geht.

„Drittellösung“ für Roßauer Kaserne?

Wie der Planungsstadtrat weiters berichtete, zeichne sich nach einem Gespräch mit den Bundesministern SCHÜSSEL und LICHAL sowie Vertretern des Bezirkes Alsergrund für die Roßauer Kaserne nunmehr eine „Drittellösung“ ab.

Das könnte bedeuten, daß

- ein Drittel für die (bestehenden) Polizei-Einrichtungen
- ein Drittel als Büroräume für das Verteidigungsministerium
- ein Drittel für **städtische Nutzung**

zur Verfügung steht.

Die Stadt Wien ist grundsätzlich bereit, diesen Kompromiß einzugehen, legt aber — vorausgesetzt aber auch, daß die derzeit planenden Architekten auf dieser Basis weiterarbeiten können — Wert darauf, daß das „städtische Drittel“ für die aus Sicht der Stadt und vor allem der angrenzenden Bezirke unbedingt notwendige Durchgangsmöglichkeit und in diesem Bereich anzusiedelnde Geschäfte, Galerien und gastronomische Einrichtungen zu einer permanenten Belebung des derzeit „toten“ Areals führen werden und die Sperriegelwirkung, die seinerzeit aus militärischen Überlegungen heraus geschaffen wurde, endgültig aufgehoben wird.
(Schluß) lf/gg

Forts. von Blatt 2798

Touristen-Boom in Wien hält an: 9 Prozent plus im Fremdenverkehrsjahr 1988/89

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Im Fremdenverkehrsjahr 1988/89 konnte Wien seine Stellung als Touristenmagnet weiter ausbauen: Von November 1988 bis Oktober 1989 wurden vorläufig insgesamt 6,8 Millionen Gästernächtigungen registriert, was einem Zuwachs von 9 Prozent gegenüber dem Fremdenverkehrsjahr 1987/88 entspricht. Bei den gewerblichen Nächtigungen (6,3 Millionen) betrug die Steigerung 10 Prozent. Diese Zahlen gab Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag in einem Pressegespräch bekannt.

An der Spitze der Rangliste der Nationen stehen die Gäste aus Deutschland mit 1.377.000 Nächtigungen (+ 4 Prozent), gefolgt von den Italienern, die mit insgesamt 898.000 Nächtigungen (+ 15 Prozent) den stärksten Zuwachs aller Herkunftsländer in absoluten Zahlen aufweisen — eine Steigerung um 116.000 Nächtigungen. Die österreichischen Wien-Besucher stehen an dritter Stelle mit 645.000 Nächtigungen (+ 5 Prozent); bei den mit 558.000 Nächtigungen folgenden US-Amerikanern ergab sich ein erfreulicher Zuwachs von 15 Prozent. Es folgen die Schweizer mit 278.000 Nächtigungen (+ 7 Prozent) und die Spanier, die mit 255.000 Nächtigungen (+ 26 Prozent) zum dritten Mal hintereinander mehr als 25 Prozent Zuwachsrate erreicht haben.

Am siebenten Platz rangieren die Japaner mit 232.000 Nächtigungen (+ 14 Prozent), gefolgt von den Franzosen mit 223.000 Nächtigungen (+ 13 Prozent) und den Gästen aus Großbritannien, deren 215.000 Nächtigungen einen Zuwachs von 20 Prozent bedeuten. Unter allen wichtigen Herkunftsnationen des Wien-Tourismus gab es nur bei den auf Rang 10 zurückgefallenen Ungarn mit 128.000 Nächtigungen Einbußen zu verzeichnen, und zwar ein Minus von 36 Prozent. Starke Steigerungen gab es bei den Schweden mit 120.000 Nächtigungen (+ 20 Prozent), und die Niederländer nehmen mit 118.000 Nächtigungen (+ 11 Prozent) Rang 12 ein.

Auslastung und Umsätze in der Hotellerie steigen

Die positive Bilanz des Fremdenverkehrsjahres 1988/89 drückt sich auch in der Auslastung der Beherbergungsbetriebe aus: sie stieg im Durchschnitt von 49,1 Prozent (FV-Jahr 1987/88) auf 52,3 Prozent. Aufgeschlüsselt nach Kategorien ergibt sich in der Spitzenhotellerie (Fünf- und Vierstern) eine Steigerung von 51,3 Prozent auf 54,9 Prozent, bei den 3-Sterne-Betrieben eine Erhöhung von 54,0 Prozent auf 55,2 Prozent und bei den einfacheren Unterkünften (Zwei- und Einstern) ein Anstieg von 36,3 Prozent auf 39,9 Prozent.

Die Umsätze der Hotellerie haben mit der erfreulichen Entwicklung der Nächtigungen nicht nur Schritt gehalten, sondern sie noch übertroffen. Obwohl das endgültige Ergebnis noch nicht vorliegt, läßt sich aus den vorläufigen Berechnungen bereits ablesen, daß, während der Nächtigungszuwachs 9 Prozent betrug, die Hotellerieumsätze eine Steigerung von mindestens 15 Prozent erreicht haben.

Werbekampagne für Wiens Wintersaison läuft auf Volltouren

Mitte September startete der Wiener Fremdenverkehrsverband eine massive Werbekampagne für Wiens Wintersaison 1989/90. Zentrales Medium der Aktion ist das Journal „Winter-Szene Wien“, das die kulturellen und gesellschaftlichen Highlights von November bis März präsentiert. Es wurde in fünf Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) und einer Gesamtauflage von 800.000 Stück produziert und wird von WFVV und zahlreichen Kooperationspartnern in den Hauptmärkten des Wien-Tourismus eingesetzt.

Besonders interessante Kooperationen ergaben sich in Deutschland, Frankreich und Spanien: Der große deutsche Reiseveranstalter DERTOUR setzt 230.000 Stück des Journals in seinen rund 1.500 Filialen bzw. Partner-Reisebüros ein, gekoppelt mit einer Wien-Schaufensteraktion in 500 Geschäftslokalen. Scac Voyages, das französische Diners-Club-Reisebüro, verteilt 150.000 Stück „Winter-Szene Wien“ als Beilage zum Diners Club Magazin in Frankreich, und das Reisebüro der spanischen Kaufhauskette „El Corte Ingles“ führte im Oktober eine Wien-Werbeaktion in 20 Kaufhäusern durch, bei der 60.000 Exemplare des Journals an den Kunden gebracht wurden. Sämtliche Kooperationspartner verteilen Ausgaben des Journals, die auf einer Doppelseite Wien-Arrangements des jeweiligen Reisebüros enthalten. In Deutschland, der Schweiz, Italien und Frankreich wird für die „Winter-Szene Wien“ zusätzlich in renommierten Zeitschriften und Tageszeitungen geworben. Unter einer vom WFVV in München installierten Service-Telefonnummer kann das Journal außerdem rund um die Uhr aus ganz Deutschland zum Ortstarif angefordert werden. (Schluß)
wfv/bs/rr

Forts. von Blatt 2800

2,3 Milliarden Schilling für Wohnbauinvestitionen

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung hat in ihrer Sitzung am Dienstag beschlossen, den Neubau von 1.411 Wohnungen mit 1,363 Milliarden Schilling, die Sanierung von 75 — fast ausschließlich privaten — Wohnhäusern sowie den nachträglichen Einbau von 285 Personenaufzügen in städtischen Wohnhäusern (Gesamtinvestitionsvolumen der privaten und städtischen Sanierungsmaßnahmen 937 Millionen Schilling) zu fördern. Die Förderung erfolgt in Form von einmaligen nichtrückzahlbaren Baukosten- sowie laufenden Annuitätenzuschüssen zu Hypothekendarlehen. (Schluß) ah/rr

CSSR-Besucher: Kein Boom, aber leichte Steigerung

Wien, 5.12. (RK-KOMMUNAL) Am zweiten Tag nach Öffnung der tschechoslowakischen Grenze zu Österreich hat der Besucherstrom leicht zugenommen. In der Zeit von Dienstag, 6 Uhr früh bis 11 Uhr wurden an den Grenzen folgende Fahrzeuge registriert:

Gmünd — Neunagelberg: 35 Pkw;
Grametten: 25 Pkw;
Kleinhaugsdorf: 130 Pkw;
Laa/Thaya: 25 Pkw und 1 Bus;
Drasenhofen: 400 Pkw und 4 Busse;
Berg: 800 Pkw und 31 Busse.

Alle Fahrzeuglenker erhalten auch heute eine von der Stadt Wien produzierte Zeitung in tschechischer und slowakischer Sprache, in denen Park-, Einkaufs- und Nächtigungsmöglichkeiten angegeben sind.

Zahlreiche Anrufe unter 48 25 21

Voll eingeschlagen hat das in der Stadtinformation unter der Rufnummer 48 25 21 eingerichtete Telefonservice der Stadt Wien. Gestern, Montag, wurden mehr als 400 Anrufe von Besuchern aus der CSSR registriert, die von tschechisch sprechenden Dolmetschern alle gewünschten Auskünfte erhielten. Besonders interessiert waren die Anrufer an Auskünften über die Wechselkurse diverser Währungen, über die Einfuhr von Bargeld, über Umtauschmöglichkeiten, aber auch, wo billige Autoersatzteile zu erhalten sind und welche Fahrscheine man zur Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln benötigt. Heute, Dienstag, wurden in der Zeit von 8 bis 11 Uhr mehr als 100 Anrufe entgegengenommen — das bedeutet eine leichte Steigerung gegenüber Montag.

Die für die ausländischen Besucher vorbereiteten Parkplätze sind derzeit nur relativ gering ausgelastet: Beim Stadion sind es drei Busse und 30 Pkw, auf der Donauinsel ebenfalls rund 30 Pkw. (Schluß) ull/bs